

Vorstellung und Diskussion zur PULS+-Exkursion vom 26. und 27.02.2020

Fr, 28.02.2020, 9.30 – 10.30 Uhr, Raum Aula

Urs Maurer, Lutz Oertel

Die besuchten Bildungsbauten im Rheintal und in Muttenz wollen den kritischen Blick über den Volksschulbau hinaus auch auf Hochschulbauten werfen. Bei der Sekundarschule Bülach soll der Blick auf den partizipativen Schulraumentwicklungsprozess aller Betroffenen während sämtlicher Phasen des Planungs- und Bauprozesses gerichtet werden. Im Fokus stehen das Beurteilungstool «Paedagogicus» und die «Kunst am Bau» als Schülerwettbewerb. Ein zentrales Thema dieser Exkursion sind die Nachhaltigkeit der verwendeten Baumaterialien und die durch die Haustechnik verursachte Betriebsenergie. Bei der Basisstufe Allenmoos soll im Zusammenhang mit der Verwendung von Stampflehm der Blick auf die weltweiten CO₂-Emissionen durch die Bauwirtschaft, insbes. durch den Eisenbeton, gerichtet werden. In der Stadt St. Gallen geht es um Baukultur/Denkmalpflege und verdichtetes Bauen in Altstadtsituationen. Bei der neuen Schulanlage «Neuhegi» steht die Flexibilität im Hinblick auf dynamische und nicht vorhersehbare Unterrichtsentwicklungen in der Statik und shedartigen Belichtung grosser Bautiefen im Fokus der Betrachtung.

Im Hochschulbau Kubuk wurden den Mitbestimmungsmöglichkeiten im Planungs- und Projektierungsprozess enge Grenzen gesetzt: Die Anliegen von Fachleuten aus der Architektur und Bildung – den Nutzer/innen – konnten zwar deponiert werden, aber ein weiterführender Aushandlungsprozess und spürbarer Einfluss auf die Umsetzung wird zum Teil vermisst.

Lutz Oertel, Dr.rer.soc. Ausgebildet wurde ich an der Universität Konstanz zum Sozialwissenschaftlicher und arbeitete später im Bildungssektor. Damals beschäftigte ich mich auch mit dem Thema der Planung. Nach 68 wurde u.a. demokratietheoretisch viel über partizipative Planung diskutiert. Dieses Konzept wird heute als Teil von Bauprozessen gesehen, insbesondere hinsichtlich der Schulraumentwicklung als notwendige Ergänzung im architektonischen Wettbewerbsverfahren. Mit diesem Hintergrund wurde ich auf „Bildung & Architektur“ aufmerksam (gemacht) und bin seit der Gründung im gleichnamigen Netzwerk.

Dr. Urs Maurer ist ausgebildeter praxiserfahrener Raumplaner, Baubiologe und Pädagoge. Seit 1998 ist er in der Schweiz als Schulraumplaner mit eigenem Dienstleistungsbüro und im Ausland als gefragter Schulbauexperte tätig. Er hat 2007 an der TU Eindhoven zu den unbewussten architektonischen Leitbildern in der Geschichte des Schulbaus promoviert, das Analysetool «Paedagogicus» entwickelt und das Netzwerk Bildung & Architektur initiiert. Er ist Mitinitiant und Gründungsmitglied von PULS.

Netzwerk Bildung & Architektur: Der 2009 gegründete Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Austausch und den kritischen Diskurs zum Schulbau in der Schweiz zu fördern. Neben thematischen Schulbautagungen (z.B. «*Baustelle Tagesstrukturen*») und Feierabendveranstaltungen (z.B. «*Lebensraum Schule kontra feuerpolizeiliche Vorschriften*») haben sich die unzähligen Schulbauexkursionen in der Schweiz als die attraktivste und didaktisch erfolgreichste Methode herausgestellt, um die angestrebten Ziele auf lustvolle und undogmatische Weise zu erfüllen. Für eine Schulbauexkursion im Mai nach Finnland sind noch einzelne Plätze frei. Das Netzwerk ist offizieller Partner der durch Movetia finanzierten Schweizer Forschungsprojekte von ERASMUS.